

## Pfingsten

Der Heilige Geist ist das innerste Geheimnis Gottes und er ist die letzte, äußerste Gabe Gottes für die Welt. Er erneuert die Schöpfung von innen her, er lässt nichts so, wie es war. Wer an die Kraft dieses Geistes glaubt und um sein Kommen bittet, muss wissen, dass er die göttliche Unruhe herbeiruft.

### ERSTE LESUNG

*Die Weissagung des Propheten Joel und die Verheißung Jesu haben sich an Pfingsten erfüllt. Sie erfüllen sich auch während der ganzen Zeit der Kirche. Immer wird man die Kirche Christi daran erkennen, ob sie dem Wirken des Geistes Raum gibt und in allen Sprachen den Menschen die Botschaft Gottes zu bringen weiß.*

Lesung

Apg 2,1-11

aus der Apostelgeschichte

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war,  
waren alle zusammen am selben Ort.

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen,  
wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt,  
und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer,  
die sich verteilten;

auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt  
und begannen, in anderen Sprachen zu reden,  
wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden,  
fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

Als sich das Getöse erhob,

strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt;  
denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

Sie waren fassungslos vor Staunen  
und sagten:

Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden?  
Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:  
Parther, Meder und Elamiter,  
Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadókien,  
von Pontus und der Provinz Asien,

von Phrygien und Pamphylia,  
von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyréne hin,  
auch die Römer, die sich hier aufhalten,  
Juden und Proselyten,  
Kreter und Araber –  
wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Wort des lebendigen Gottes.

## EVANGELIUM

*Die Geistsendung gehört zum Ostergeschehen, sie wird deshalb im Johannesevangelium (anders als bei Lukas) als Ereignis des Auferstehungstages berichtet. Der Ostergruß des Auferstandenen heißt „Friede“. Der Geist selbst ist die große Gabe, die alle anderen einschließt. Er verbindet für immer die Jünger mit dem auferstandenen Herrn, er eint sie untereinander, und er erschafft eine erneuerte Welt durch die Vergebung der Sünden.*

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Joh 20,19-23

Am Abend des ersten Tages der Woche,  
als die Jünger aus Furcht vor den Juden  
bei verschlossenen Türen beisammen waren,  
kam Jesus,  
trat in ihre Mitte  
und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten  
zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.  
Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.  
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Wie mich der Vater gesandt hat,  
so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte,  
hauchte er sie an  
und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!  
Denen ihr die Sünden erlasst,  
denen sind sie erlassen;  
denen ihr sie behaltet,  
sind sie behalten.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

## *Die Pfingstsequenz*

Manche hohe Feste im Kirchenjahr haben eine eigene Sequenz, das ist ein Gesang, der sich aus dem Hallelujaruf entwickelt hat und dementsprechend vor dem Evangelium gesungen wird. Unser bekanntes Osterlied „Christus ist erstanden“ zum Beispiel ist eine Nachdichtung der Ostersequenz. Auch Pfingsten hat eine solche Sequenz. Es ist eine einzige eindringliche Bitte an den Heiligen Geist zu kommen und zu helfen in den verschiedenen menschlichen Nöten. Es ist der Ruf nach jener belebenden Kraft von oben, die alle Schwäche der Natur überwindet.

Entstanden ist diese Pfingstsequenz um 1200, geschaffen von Stephan Langton, dem Erzbischof von Canterbury. Es ist ein starker Ausdruck jener Heilig-Geist-Frömmigkeit des Mittelalters, die in der Widmung so vieler Krankenhäuser und Spitalskirchen an den Heiligen Geist sichtbar wird.

Ein Gebet, das es wert ist, nicht nur an Pfingsten gebetet zu werden:

Josef Walter

Komm herab, o Heilger Geist,  
der die finstre Nacht zerreißt,  
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,  
komm, der gute Gaben gibt,  
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,  
Gast, der Herz und Sinn erfreut,  
köstlich Labsal in der Not,

in der Unrast schenkst du Ruh,  
hauchst in Hitze Kühlung zu,  
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,  
fülle Herz und Angesicht,  
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn  
kann im Menschen nichts bestehn,  
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,  
Dürrem gieße Leben ein,  
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,  
löse, was in sich erstarrt,  
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,  
das auf deine Hilfe baut,  
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,  
deines Heils Vollendung sehn  
und der Freuden Ewigkeit.

Amen. Halleluja.